

254. 220

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michu.  
25. Jahrg. Wien, Samstag, 12. Juni 1915. Nr. 220.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche am Donnerstag vor- und nachmittag und Freitag vormittag zu Sitzungen zusammen.

Hofrat Dr. Maresch. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den Obmann der Zentralstelle für Wohnungsreform Hofrat Dr. Rudolf Maresch nachstehendes Schreiben gerichtet: „Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, Ihnen, sehr geehrter Herr Hofrat, an dem Festtage, an welchem Sie Ihren 60. Geburtstag feiern, die Versicherung meiner ganz besonderen Hochschätzung zu übermitteln und Ihnen meine herzlichsten Wünsche für Ihr weiteres Wohlergehen und Ihre Gesundheit zu entbieten. Diese Wünsche sind umso aufrichtiger, als ich Ihre außerordentlichen Verdienste auf dem Gebiete öffentlicher Wohlfahrtspflege - nicht in letzter Linie bezüglich der Wohnungsfürsorge - zu schätzen weiß und im Interesse meiner Mitbürger hoffen muß, daß Ihre ausgezeichnete Kraft uns noch recht viele Jahre erhalten bleibe. Mögen sich die vielen Wünsche, die Ihnen am heutigen Tage von allen Seiten zuströmen werden, erfüllen und möge Ihre gemeinnützige Wirksamkeit noch viele, reichliche Früchte bringen.“

Strandbad Gänsehüfel. Wie bereits mitgeteilt, findet die Eröffnung dieses Strandbades Sonntag, den 13. d.M. 7 Uhr früh statt. ~~XXXXXXXXXXXX~~ Die Badeanstalt ist am leichtesten und bequemsten mittels der Straßenbahnlinie 24 erreichbar, deren Wagen an Wochentagen vom Praterstern aus und an Sonn- und Feiertagen von der Vorgartenstraße aus verkehren. Der Motorbootverkehr von der Kagraner Holzbrücke aus muß heuer unterbleiben; dagegen konnte die Zillenüberfuhr vom Gasthaus Fischer aus aufrecht erhalten werden. Die Schuljugend, welche wie in den Vorjahren an Wochentagen nach Maßgabe der geltenden Bestimmungen unter Führung von Aufsichtspersonen der betreffenden Jugendfürsorge-Vereine das Knabenbad unentgeltlich benützen darf, kann heuer aus betriebstechnischen Gründen mittels der Straßenbahn nur bis zur Reichsbrücke befördert werden. Zur allgemeinen Kenntnis diene weiters, daß, um ein bestehendes Mißverhältnis auszugleichen und manchen Beschwerden aus den Kreisen des Publikums Rechnung zu tragen, eine Ermäßigung der einfachen Badekarten 2. Klasse für Kinder von 30 auf 20 Heller und ebenso auch eine Ermäßigung der Zuschlagskarten für eine 3 Stunden überschreitende Benützung des Bades in der 2. Klasse stattgefunden hat, nämlich für eine Ueberzeit von 3 bis 6 Stunden von 30 auf 20 Heller für Erwachsene bzw. von 20 auf 10 Heller für Kinder und für eine weitere Benützung über 6 Stunden von 60 auf 40 Heller für Erwachsene bzw. von 40 auf 20 Heller ~~xx~~ für Kinder. Dagegen haben die Zuschlags

preise für eine 3 Stunden überschreitende Benützung des Familienbades eine mäßige Erhöhung erfahren und zwar bei der Badebenützung von 3 bis 6 Stunden von 40 ~~xxx~~ <sup>auf</sup> 50 Heller für Erwachsene bzw. von 20 auf 30 Heller für Kinder und für eine 6 Stunden überschreitende Benützung von 80 Heller auf 1 K für Erwachsene bzw. von 40 Heller auf 50 Heller für Kinder. Diese letzte Preisregelung mußte aus betriebstechnischen Rücksichten und zwar zu dem Zwecke durchgeführt werden, um eine zu lange Ausdehnung der Badedauer über 3 Stunden etwas einzuschränken und dadurch namentlich an heißen Badetagen einen rascheren Wechsel der Kabinen und Zeltplätze zu unterstützen und somit mehr Badegästen die Bademöglichkeit zu bieten. Um einen geregelten Badebetrieb zu sichern und manchem in den dermaligen Verhältnissen begründete Schwierigkeiten tunlichst zu vermeiden, wird das Publikum gebeten, die Bestimmungen der Badeordnung genauestens einzuhalten. Erwünscht wäre es, wenn das Publikum heuer von der Bestimmung der Badeordnung, eigene jedoch nur reine Badewäsche mitbringen zu dürfen, ausgiebigeren Gebrauch machen würde. Schließlich wird bemerkt, daß aus betriebstechnischen Gründen die Eröffnung der Badeanstalt an Wochentagen erst um 8 Uhr früh erfolgt, während an Sonn- und Feiertagen der Badebetrieb schon um 7 Uhr beginnt.

Die Luft- und Wassertemperaturverhältnisse sind schon bisher äußerst günstig gewesen und steht demnach <sup>trotz</sup> der dermaligen Kriegsverhältnisse ein sehr zahlreicher Zuspruch zu dieser beliebten Badeanstalt zu erwarten, zumal ja heuer viele Familien das beliebte Gänsehüfel als Ersatz für den entgangenen Landaufhalt wählen dürften.

Spende. Die Remington-Schreibmaschinen-Gesellschaft hat für die Armen des 1. Bezirkes in Anbetracht der durch den Krieg bedingten großen Teuerung den Betrag von 1000 K gespendet.

Baulinienbestimmungen nächst der Karleikirche. Durch den Beschluß des Gemeinderates, das neue Stadtmuseum auf den Schmelzgründen zu erbauen, entfällt die Verwendung des auf dem Karleplatze im 4. Bezirk für den genannten Zweck in Aussicht genommenen Bauplatzes. Das Stadtbauamt hat infolgedessen einen Regulierungsantrag und eine Baulinienbestimmung für die Baublöcke zwischen Karleikirche und Lothringerstraße vorgelegt. Der Stadtrat beschloß in seiner <sup>letzten</sup> ~~neuesten~~ Sitzung nach einem Berichte des StR. Schmid die Zentralkommission, den Architektenklub des Künstlerhauses, den Ingenieur- und Architekten-Verein, die Technische Hochschule in Wien, die Akademie der bildenden Künstler und die Gesellschaft österreichischer Architekten zu ersuchen, je einen Delegierten zur Begutachtung des vorgelegten Projektes zu entsenden.